



Der **Landesverband für Spielmanns und Fanfarenzüge BW** feierte im Sommer dieses Jahres sein 50-jähriges Bestehen. Den Abschluß der Festveranstaltungen bildete am Samstag, den 10. Oktober der Große Zapfenstreich in Hemmingen.

Der SFZ Musikzug hatte die Ehre, gemeinsam mit dem SFZ Hemmingen, dem Spielmannsverein HD-Rohrbach sowie der Freiwilligen Feuerwehr Hemmingen den großen Zapfenstreich aufzuführen.

Aufgrund der schlechten Witterung konnte die Aufführung leider nicht vor der Kulisse des Hemminger Schlosses erfolgen und man musste in die Gemeindehalle ausweichen, was der feierlichen Stimmung jedoch nicht zum Nachteil geriet.

Der Große Zapfenstreich besteht aus einer genau festgelegten Abfolge von Trommel- und Pfeifenstücken, Reitersignalen und dem „Gebet“. Seit 1922 wird am Ende die Nationalhymne gespielt.

Der Name stammt aus der Zeit der Landsknechte. Im Jahre 1596 wurde erstmals ein Abendsignal in Verbindung mit dem „Zapfenschlag“ erwähnt. Mit einem solchen Schlag bzw. Streich auf den Zapfen eines Fasses gab der Profos das Signal zur Nachtruhe, die unbedingt einzuhalten war. Von diesem Zeitpunkt an durfte der Wirt keine Getränke mehr ausgeben, die Landsknechte hatten sich in ihre Zelte zu begeben und Ruhe zu halten. Zuwiderhandlungen wurden streng bestraft.

Im Laufe der Zeit wurde es üblich, das Zeichen zur Nachtruhe auch in musikalischer Form zu geben. Bei der Kavallerie geschah dies durch Trompetensignale (die „Retraite“), bei der Infanterie durch besondere Spielstücke für Flöte und Trommel.



Das heute übliche Zeremoniell des Großen Zapfenstreichs geht auf die Befreiungskriege (1813 – 1815) zurück. Aus dieser Zeit stammt auch der Brauch, dem Zapfenstreich ein kurzes Abendlied folgen zu lassen. König Friedrich Wilhelm III befahl 1813 auch bei seinen Truppen nach dem Zapfenstreich

ein Gebet. Auf dieser Grundlinie (Locken – Zapfenstreich – Gebet) stellte Friedrich Wilhelm Wieprecht, die noch heute gültige Form des Großen Zapfenstreiches zusammen. Er erklang auf diese Weise erstmals am 12. Mai 1838 in Berlin. Der Große Zapfenstreich wird von einem Spielmannszug und einem Musikkorps gemeinsam ausgeführt. Der Große Zapfenstreich marschiert unter den Klängen von Beethovens „Yorkscher Marsch“ auf. Nach dem Einnehmen und Ausrichten der Formation folgt die Meldung. Daran schließt sich eine Serenade an, die üblicherweise aus drei Musikstücken besteht.

Die Serenade in Hemmingen umfasste den Bozner Bergsteiger Marsch unter Leitung von Hans-Jürgen Bauer (Spielmannsverein HD-Rohrbach), den Marsch Start in die Welt unter Thomas Mixdorf (SFZ Hemmingen) und den Marburger-Marsch, zugleich Verbandsmarsch, unter Leitung des Meckesheimer Dirigenten, dem auch die musikalische Gesamtleitung oblag.

Es folgte der Große Zapfenstreich in der festgelegten Abfolge:

<b>Locken zum Zapfenstreich</b>	Spielmannsverein Heidelberg Rohrbach
<b>Zapfenstreich-Marsch</b>	Musikkorps bestehend aus SFZ Meckesheim und SFZ Hemmingen
<b>Retraite</b> - die drei Posten des traditionellen Zapfenstreiches der berittenen Truppen	Musikkorps SFZ Meckesheim und SFZ Hemmingen mit den Trompetensolisten Martin Lenz (SFZ Meckesheim) und Thomas Mixdorf (SFZ Hemmingen)
<b>Zeichen zum Gebet</b>	Spielmannsverein Heidelberg- Rohrbach
<b>Gebet</b>	Spielmannsverein Heidelberg- Rohrbach, SFZ Meckesheim und SFZ Hemmingen
<b>Abschlagen nach dem Gebet</b>	Spielmannsverein Heidelberg- Rohrbach
<b>Ruf nach dem Gebet</b>	Musikkorps: SFZ Meckesheim und SFZ Hemmingen

## **Nationalhymne**

Spielmannsverein Heidelberg-  
Rohrbach, SFZ Meckesheim und  
SFZ Hemmingen

## **Ausmarsch mit dem Zapfenstreich-Marsch**

Die Aufführung des Großen Zapfenstreiches in der voll besetzten Halle flankiert von vielen Vereinsstandarten und Fackelträgern der Feuerwehr war für alle Beteiligten eine große Herausforderung und ein großes Erlebnis zugleich.

